

Guter Start für »www.kap24.de« als schneller Weg zu maritimen Angeboten



Der Startschuss für »KAP - Kontakte Adressen Profile« fiel beim Niedersächsischen Hafentag. Hier informiert sich Hans-Michael Goldmann, FDP-Bundestagsabgeordneter aus Aschendorf (links), über das neue Serviceangebot für die maritime Wirtschaft.

Einen erfolgreichen Start hat die Online-Datenbank »KAP-Kontakte Adressen Profile« hingelegt. Seit dem Niedersächsischen Hafentag sind unter der Internet-Adresse »www.kap24.de« die Daten von rund 170 Unternehmen und Institutionen



aus dem Nordwesten in deutscher und englischer Sprache rund um die Uhr abrufbar. KAP-Projektleiter Kay Lutz Pakula ist zufrieden. »Das Interesse an KAP ist riesengroß. Unser Ansatz, dass Auskunftssuchende schneller als bisher Dienstleister, Behörden oder andere Firmen aus der

Hafenwirtschaft finden können, war richtig.«

Das Prinzip von KAP, das eine Weiterentwicklung des von MARIKO.RIS aufgebauten Modells für einen Maritimen Informationsservice (MIS) ist, ist sehr benutzerfreundlich. Teilnehmende Organisationen stellen das Profil ihres Unternehmens selbstständig und kostenfrei ein. Sie können zudem jederzeit passwortgeschützt auf ihre Daten zugreifen. Eine in regelmäßigen Intervallen automatisch versandte Aktualisierungsanfrage sorgt dafür, dass die Anbieter schnell und unkompliziert die Aktualität ihrer Daten überprüfen können. Für die Nutzer bieten sich unterschiedliche Möglichkeiten, nach einem Eintrag zu suchen. Neben der Volltextrecherche besteht die Möglichkeit, in einer von insgesamt neun Kategorien mit speziellen Untergruppen nach dem gewünschten Partner zu »fahnden«. Damit die Datenbank auch zukünftig die gewünschte Praxisnähe hat, wird ein Gremium mit Vertretern aus allen Bereichen der maritimen Wirtschaft die Weiterentwicklung begleiten. Ziel der KAP-Verantwortlichen ist es, in den nächsten Jahren insgesamt 1.000 Einträge zu erreichen.

● Weitere Informationen zu »KAP« finden Sie im Internet unter »www.kap24.de« oder unter »www.mariko-ris.de«.

170 Gäste bei Elsflether Schifffahrtsforum

Wie sicher ist die Deutsche Küste? Diese Frage stand im Mittelpunkt des »2. Elsflether Schifffahrtsforum«, das kürzlich in der Aula des Fachbereiches Seefahrt stattfand. Aus verschiedenen Blickwinkeln betrachteten Referenten die aktuelle Situation an der Nordseeküste. So berichtete unter anderem der Präsident der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nordwest, Dipl.-Ing. Klaus Frerichs, über den Stand der Notfallvorsorge. Er kündigte an, dass die Verkehrszentralen mit einem neuen Informationssystem (AIM) ausgerüstet und küstenweit eine Landinfrastruktur aufgebaut werde. Ziel aller bleibe es, in Sachen Sicherheit an einem Strang zu ziehen, denn »das schafft Akzeptanz und Transparenz«.

Logistikforum stellt sich Finanzfragen

»Wesermarsch - Kompetenz in Logistik« - unter dieser Überschrift trafen sich kürzlich 40 Teilnehmer aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung in der Fachhochschule in Elsfleth zu einem lebendigen Erfahrungsaustausch.

Das Schwerpunktthema des Forums waren Finanzierungsfragen für mittelständische Betriebe. Unternehmensberater Roland J. Gördes betonte in seinem Vortrag, dass sich unabhängig von einer Branche die marktbezogenen und gesetzlichen Rahmenbedingungen immer wieder ändern würden. Ob nun die Einführung der Maut oder strengere Risikoeinschätzungen der Banken bei Kreditvergaben (Rating), Betriebe müssten ihre Möglichkeiten kennen, um über lange Zeiträume handlungsfähig zu bleiben.

Der Banker verwies auf sogenannte »weiche Faktoren«, die die nötige Transparenz im Unternehmen schaffen würden »damit der Unternehmer weiß, wo er steht.«

Gerade die betriebswirtschaftlichen Daten seien immer aktuell zu halten. »Die Qualität der Berichterstattung ist ein wichtiger Faktor zur Vertrauensbildung, wenn Betriebe Partner für Kredite und Beteiligungen suchen«, betonte der Referent.

Im Vorfeld der Veranstaltung wurde zudem ein Stammtisch aus der Taufe gehoben, »der allen Beteiligten der Logistikkette einen intensiven Austausch ermöglichen soll«, so Initiator Eckhard Sinofzik von der Firma LNC. Der Stammtisch »Unterweser« trifft sich erstmals im Januar 2004.